



Biografie

Carlos Martínez - Pantomime

Virtuose der leisen Töne

1955 wird Carlos Martínez als Ältester von vier Geschwistern in Asturien (Spanien) geboren. Zusammen mit seiner Familie zieht er als 12-Jähriger nach Barcelona, der pulsierenden Hauptstadt Kataloniens, wo sein Vater Arbeit gefunden hat. Barcelona ist auch heute noch das Zuhause des Künstlers.

Die Liebe zur Schauspielerei entdeckt Carlos Martínez als Jugendlicher in der Laientheatergruppe seines Wohnquartiers. Nach dem offiziellen Schulabschluss schlägt er zunächst eine gewöhnliche Berufslaufbahn als Mechaniker ein, widmet aber seine ganze Freizeit dem Theater, nimmt Schauspielunterricht und schreibt sich für einen Fernkurs in Theologie ein.

1980 tritt er in die Pantomimenschule Taller de Mimo y Teatro Contemporaneo ein und wechselt ein Jahr später an die Schauspielschule El Timbal. Nach seinen ersten Solo-Aufführungen bestätigt ihn die positive Resonanz darin, dass die Pantomime ein unerschöpfliches Potenzial in sich birgt, um wie ein Spiegel der menschlichen Seele zu wirken und die Zuschauer in ihrem tiefsten Inneren zu berühren. Daraufhin beschließt er 1982, in Zukunft nur noch für das Theater zu leben.

Gleichzeitig perfektioniert er seine Schauspielkünste weiter bei Manuel Carlos Lillo und Jorge Vera. Mehr und mehr faszinieren ihn die holzschnittartige Ausdruckskraft der Pantomime und deren schlichte Reduktion auf das Wesentliche. Ganz ohne Sprache, ohne Requisiten und ohne Firlefanz will er die Aufmerksamkeit seiner Zuschauer erobern und mit knappen Andeutungen ganze Dramen in den Köpfen der Zuschauer abspielen lassen. Nicht mit Spektakel, sondern mit einer unwiderstehlichen Überzeugungskraft will er das



Publikum in Atem halten, die Stille im Saal aushalten, bis endlich die erlösenden Lacher aus den Zuschauerreihen erschallen. Es ist diese Herausforderung, die Carlos Martínez bei jedem seiner Auftritte aufs Neue sucht und bis an die Grenzen auslotet.

Dass er als Mime auf keine Übersetzung angewiesen ist, wird ihm zum Vorteil und öffnet ihm die Tür zu vielen Ländern. Er bereist die meisten Länder Europas und bestreitet unzählige Auftritte in den USA, in Südafrika, auf den Philippinen und in Mittelamerika. Ein besonders treues Publikum findet er in der Schweiz und in Deutschland, beides Länder, in deren Kulturleben die Kleinkunst einen festen Stellenwert hat. Im Laufe der Zeit entstehen mehrere abendfüllende Programme: humoristische Soloprogramme wie etwa „*Hand Made*“ und „*Books without Words*“ oder thematische Konzeptprogramme wie „*My Bible*“ und „*Human Rights*“. Dass auch letztere nicht nur im kirchlichen Umfeld oder bei Non-Profit-Organisationen auf Anklang stossen, sondern auch beim Theaterpublikum, spricht für die hohen künstlerischen Ansprüche, die Carlos Martínez kompromisslos an sich selbst stellt.

Während er mit seinen Soloprogrammen die intime Welt der Stille ergründet, gibt er doch seine erste Liebe zum Theater nie ganz auf. 1997-2000 tourt er mit dem Zahorí Theater und dem Stück „*The Golden Rule / Learning by Doing*“ durch Schweden, England und Spanien. Das Projekt ist eine Hymne auf die Erhaltung und Achtung der Vielfalt innerhalb eines offenen Europas und wird von der Sokrates Stiftung der Europäischen Union unterstützt.

2001 beginnt eine aussergewöhnliche Zusammenarbeit mit dem deutschen Pianisten Johannes Nitsch, die im Programm „*PianOmime*“ ihren Höhepunkt findet. „*PianOmime*“ ist nicht einfach ein Mimenprogramm mit Hintergrundmusik, sondern ein sekundengenau einstudiertes Zwiegespräch zweier Künstler, die sich in blitzschnellem Wechselspiel gegenseitig den Ball zuwerfen. Das mit witzigen Überraschungseffekten gespickte Programm lebt von der technischen Brillanz zweier Virtuosen und einer herzerweichenden Situationskomik. Abrupt endet die Zusammenarbeit nach wenigen gemeinsamen Touren, weil Johannes Nitsch im September 2002 den unvorhersehbaren



Folgen einer Operation erliegt. So ist Carlos Martínez wieder alleine unterwegs.

Kurz nach dem Tod seines Freundes kann Carlos Martínez für seine stummen Bibelgeschichten im Oktober 2002 in Stuttgart den Preis der ökumenischen Stiftung Bibel und Kultur entgegennehmen. In der Folge entsteht das Programm „*My Bible*“, mit dem er im Jahr 2003, dem internationalen Jahr der Bibel, durch Deutschland und die Schweiz tourt. Sein unverkrampfter und unvoreingenommener Zugang zu den allgemeingültigen Wahrheiten hinter den alten Geschichten sorgen weit herum für Begeisterung.

Nach dem Zuspruch, den er für „*My Bible*“ erhalten hat, besinnt sich Carlos Martínez thematisch auf das Europaprojekt mit dem Zahorí Theater zurück und feilt an einer mimischen Umsetzung der Allgemeinen Erklärung der Menschenrechte. Ein Ding der Unmöglichkeit vielleicht. Zu schwere Kost für ein unterhaltungsverwöhntes Publikum, denkt er zuweilen selbst. Doch mit der Inszenierung ungewöhnter Blickwinkel gelingt es ihm mit „*Human Rights*“ einmal mehr, jenen einzigartigen Mix aus persönlicher Betroffenheit und heller Entzückung im Publikum hervorzuzaubern. Und so tourt das Programm „*Human Rights*“ ab 2005 durch Europa. Hervorzuheben wären dabei die Tour mit Amnesty International (ai) im Jahr 2005 quer durch die Schweiz sowie der Auftritt bei der ai-Menschenrechts-Preisverleihung im Deutschen Theater in Berlin im März 2006, vor prominenten Gästen wie dem deutschen Bundespräsidenten Horst Köhler und Sänger Herbert Grönemeyer.

Zu einem immer wichtigeren Standbein werden für den Künstler die Seminare und Workshops. Aus den ursprünglichen Pantomime-Workshops für Jugendliche und den Fortgeschrittenenkursen für angehende Schauspieler oder Pantomimen entstehen Seminare für Körpersprache und Kommunikation für Pädagogen, Coaches oder Geschäftsleute. Genauso versiert bestreitet der Mime nun Kundenanlässe und interne Workshops für renommierte Unternehmen. Denn auch im Firmenalltag entpuppt sich die sprachen- und kultur-unabhängige Kommunikationsform der Pantomime als eine hervorragende Möglichkeit zum Brückenschlag. Immer neue Zuschauerkreise erobert sich der Künstler, spielt bei internationalen Konferenzen und stellt sich mit „*Mime à*



la Carte“ der Herausforderung, seine Stücke massgeschneidert an die Wünsche des Veranstalters oder spontan an jene des Publikums anzupassen.

Eine Frucht seiner Meisterkurse in Pantomime ist das Weihnachtsprogramm „*Stille Nacht*“ für drei Mimen, ein skurriles Weihnachtsspiel rund um Sinn und Unsinn von Weihnachten. Über fünf Jahre führt er es jeweils um die Weihnachtszeit mit den besten seiner ehemaligen Studenten auf.

Im Sommer 2004 wählt ein begeistertes Theaterpublikum in Almada (Portugal) sein Programm „*Hand Made*“ aus dreissig europäischen Bühnenproduktionen aus und beschert ihm den Publikumspreis des Almada Theaterfestivals. „*Hand Made*“ ist eine Auswahl von Einzelstücken aus seiner langjährigen Bühnentätigkeit.

Mit dem Programm „*Still und Stark*“ erobert erstmals das gesprochene Wort einen ebenbürtigen Platz neben der Stille auf der Bühne. Der Mime begibt sich 2005 auf eine gemeinsame Deutschlandtournee mit dem TV-Journalisten und Wortakrobaten Andreas Malessa. Das gegensätzliche Gespann präsentiert ein kontrastreiches, humoristisch-satirisches Stück, in welchem beide ihre Stärken effektiv in Szene setzen.

Das Jahr 2007 schliesslich bietet einen guten Grund zu feiern: 25 Jahre kreatives Schaffen auf der Bühne. Folgerichtig heisst das Jubiläumsprogramm „*Time to Celebrate*“. Denn alleine will der Künstler sein Fest nicht feiern, sondern auf jenen Brettern, die nicht nur für ihn, sondern auch für sein Publikum die Welt bedeuten.